

Erfahrungsaustausche und die Auseinandersetzungen zu unausgeschöpften Produktions- und Effektivitätsreserven unmittelbar auf den Fluren dieser LPG mit den Genossenschaftsbauern haben den Leitungen und Kollektiven geholfen, die neuen Maßstäbe und die höhere Verantwortung besser zu erkennen. Viele brachen mit überholten Methoden und Denkgewohnheiten. Sehr wichtig war dabei, die Leitungen solcher Genossenschaften weiter zu stabilisieren und zu qualifizieren, in denen noch viele Reserven ungenutzt blieben. Die Diskussion zum Plan 1983 hat durch die territorial organisierten Produktionskollektive ein höheres Niveau erreicht und ist konkreter geworden. Die stärkere, unmittelbare Bindung der Bauern zu Boden und Tier hat deren aktiveres Hancjeln gefördert. Die überschaubare Arbeit, das Messen und Vergleichen der eigenen Leistungen mit denen der Besten wirkt ein auf den Bauernstolz und die Bauernehre.

Arbeits- und  
Lebensbedingun-  
gen verbessern

In der politischen Führungstätigkeit widmet sich die Bezirksleitung dem ganzen Komplex von Problemen, die auf die Entwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern einwirken. Das erschöpft sich nicht allein darin, das notwendige Arbeitsvermögen zu sichern, um allen Anforderungen der Intensivierung der Produktion gerecht zu werden, sondern gerade das in vielen LPG im Vordergrund steht.

Über 2500 Werktätige, die vor Jahren aus unterschiedlichen Gründen heraus die Landwirtschaft verließen, aber im Dorf wohnen, haben nach persönlichen Gesprächen oder auch aus eigenem Antrieb zur Arbeit auf den Feldern, in Werkstätten oder in den Viehställen zurückgefunden. Sie üben wieder den Beruf aus, den sie einmal erlernten. Daran arbeiten wir weiter.

Die planmäßige Reproduktion der Klasse der Genossenschaftsbauern vollzieht sich jedoch in erster Linie über die zielgerichtete Nachwuchsgewinnung. Dabei ist es ganz natürlich und auch in vieler Hinsicht vorteilhaft, daß dieser Nachwuchs aus den Bauernfamilien selbst kommt. Das ist in guten, wirtschaftsstarken LPG bereits alltägliche Praxis. In anderen jedoch muß sie es noch werden. Dazu ist unter vielem anderen notwendig, die Arbeit und das Wohnen im Dorf insgesamt noch angenehmer und attraktiver zu machen.

Hier haben uns die 19. Arbeiterfestspiele in vielerlei Hinsicht klüger, an Ergebnissen und Erfahrungen reicher gemacht.

Eine Kernfrage  
ist ländlicher  
Wohnungsbau

Eine Kernfrage sind Wohnungen, neue wie modernisierte. Die Werterhaltung und Rekonstruktion steht gleichrangig neben dem Eigenheimbau oder dem staatlichen Wohnungsbau vor allem an solchen Standorten, wo die eigene Kraft nicht für eine entscheidende Veränderung der Lage ausreicht. Die Weiterentwicklung des Typenprojektes WBS 70 für Landbaustandorte durch ein Kollektiv junger Wohnungsbauer ist eine echte Bündnistat. Sie kommt den Erfordernissen für rationelleres und billigeres Bauen entgegen und befriedigt zugleich das Bedürfnis nach schönem Wohnen.

Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Landwirtschaft des Bezirkes Neubrandenburg, voran die 18600 Kommunisten, arbeiten im vollen Vertrauen zur Politik der Partei intensiv und ideenreich an der Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages und des XII. Bauernkongresses. Sie sind sich voll bewußt: Ihre Arbeit ist Arbeit für den Frieden.